

Interate kosten: ein halbes
1. Seite pro 4-gehaltene
Anzahlteile oder deren Raum
0 Kop. und auf der gegenüber
liegenden Seite 5 Kop.
In das Ausland 70
sp. 25 Pfennig. Anklam
60 Kop. pro Vierteljahr oder
deren Raum. — Interate
werden durch alle Annoncen-
Bureaus des In- und Aus-
landes angenommen.

Der in diesem Anzeiger
Abonnement • Betrag
nach dem Contingent
von 1000, 500, 250, 100,
50, 25, 10, 5, 2, 1, 0,5
Kop. 17 Kop. Mit Post-
sendung: p. Quartal 2,50,
p. halbes Jahr 4,50,
p. Jahr 8,00. Täglich bei der Post
50 H. 61. Preis der einzel-
nen Nummer 5 Kop., mit der
Sonntags-Beilage 10 Kop.

Geschieht wöchentlich
18 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15 (im eigenen Haus.)
Filiale der Expedition in Loda, Petrikauerstrasse 146, in der Buchhandlung
von H. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

10. Jahrgang.

Montag, den (5.) 18. Dezember 1911.

Abonnements-Exemplar.

Konzertsaal (Dzielnia 18).
Donnerstag, den 21. Dezember 1911.
Konzert

SILVIO BOUJUCLI

(Klavier)

Liszt-Abend.

Anfang um 8 1/2 Uhr. Populäre Preise.
Vorverkauf von B. Weiss bei J. Grzegorzewski, Petrikauerstrasse Nr. 117
16547

Varieté Helenenhof

Heute und täglich: Vorstellung. Anfang 10 Uhr
abends. 19040

Neue Debutis.
Unter Mitwirkung:
Marga von Fariels
Soubrette
La Cza
kleiner Soubrette
Zrudl Ordillon
F. 110
Rosa Karello
die preisgekrönte Schöne
Minnie René
Soubrette
La Marcelle
Tänzerin
Krasokaja
künstlerische Sängerin
omnis Artisten in der höchsten
Kunstgattung.
Nach Schluß der Vor-
stellung
Kabarett

Jeden Sonn- und Feiertag:
Kaffee-Konzert.

Musikeren erstklass. Artisten. Anfang
4 Uhr. Entree 25 Kop., Kinder 10 Kop.

Kabarett „Ermitage“

Heute und täglich
ganz neues Programm.

WACŁAW KLIMOWICZ
Polnischer Humorist, Redacteur des
„Frabadur.“
LA BELLA TUSSY
Ungarische Schönheits.
NO A de PAPIER
Deutsch Jargon Kupletistin.
TRIO WAGNER — Musikalischer Akt.

PRINZ Wiener
Soubrette
Agnus Sather
Dänische Soubrette.
De Bary Dänische
Soubrette
ZALEWSKA
International Tänzerin

und viele andere
∴ neue Debutis ∴
Centralheizung. 16604

E. Trautwein, Petrikauerstr. Nr. 165, Ecke Annastr., Tel. 14-14. Wein-, Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

Auskunfts-Bureau über Kreditfähigkeiten
beim 15108

Berein der Handlungsreisenden

des Lodzer Handels- und Industrie-Rayons.

Nikolajewskaste. Nr. 3/5. Telephon Nr. 6-12.

Bureauzeiten von 9—1 und 3—8 Uhr. (An Sonn- und Feiertagen bis 1 Uhr).

Dringende Bitte!

Das Komitee der unentgeltlichen Rüge, die täglich
circa 600 Miltage an die Armen Kinder und Waisen
verabfolgt, befindet sich gegenwärtig in großer Verlegen-
heit in Folge der Leerung und der kritischen Lage, die
jetzt in Loda herrscht. Um aber die gefällte große
Aufgabe auch weiterhin zu erfüllen, hat das Komitee be-
schlossen, drei große kinematographische Vorstellungen zu
veranstalten, die nächsten Dienstag, den 19. Dezember,
Mittwoch, den 20. Dezember und Donnerstag, den 21.
Dezember im Theater „Modern“, Ecke Petrikauer- und
Richtstrasse 1 stattfinden werden. Das Komitee hofft auf
die Mithilflichkeit unserer Mitbürger, die dazu beitragen
würde, großer Not abzuwehren, es bittet dringend, die
zugehenden Billets anzunehmen. Die Geldbeträge werden
entgegen genommen bei Sch. Eppstein, Passage Schulz 18,
H. Schenker, Petrikauerstr. 64, W. A. Wiener, Passage
Neger 1, Ch. H. Krunt, Petrikauerstr. 88, Salomonow-
wicz, Sawadzka 25. 16468

Podkaminer'sche Musikschule

Sawadzkastrasse 6.

Im nächsten Semester wird eine neue Gesangs- und
Klavierklasse des
GIOVANI ROSSI Klasse des Kon-
servatoriums des Kaiserl. Be-
trudburger Konservatoriums
ELI DOBRZYNIAC
Schüler von Auer (große silberne Medaille) eröffnet.
Aufnahme von Schülern findet täglich von 11—1 und 5—7
in der Musikschule statt. 16407

Zur Reform der Kron-Immobiliensteuer.

Von dem Reichsbudgetkommissionen D. Benede
erhält die „Reich. Zig.“ folgende Auskünfte über
den Stand der Angelegenheit betr. der Herab-
setzung der Kron-Immobiliensteuer von 6 auf
4 Prozent.

Als die Reichsbudgetkommission im Jahre 1910 sich
dazu entschloß, eine Reform der Immobilien-
steuer in den Städten zum Besten des Fiskus
eintreten zu lassen und von dem bisherigen Re-
parationsystem zu der prozentualen Besteuerung
überzugehen, legte sie in Grundlagende der ihr
vom Finanzministerium vorgelegten Daten und
Materialien sowie mit Rücksicht auf die Er-
klärungen des Reichsbudgetkommissionen in
der Reichsbudgetkommission den Steuerfuß für die Jahre
1912 und 1913 auf 6 Prozent fest. Die Er-
klärungen des Finanzressortens lauteten bekanntlich
dabei, daß es sich in erster Linie weniger um
eine Vergrößerung der Steuer, als vielmehr um
eine Steuer ausdehnung für die einzelnen
Städte handle, wobei allerdings auch eine an-
sich geringfügige Vermehrung der Einnahmen des
Fiskus von wenigen Millionen Rubel voraus-
zusehen sei. Die bisherige Einnahme aus der
bezeichneten Steuer belief sich auf rund 14 Mill.
Rubel. Als nun im Herbst des laufenden
Jahres die Abschätzungen der Immobilien in
den Städten zum Abschluß gebracht waren, stellte
sich das unerwartete Resultat heraus, daß die
Steuererhöhung eine weit größere sein werde,
als das Finanzressort in Aussicht gestellt hatte.
Nach den letzten Zusammenstellungen wird die
Steuer sich für das Jahr 1912 auf rund 28

LODZER SCHREIBMASCHINEN-CENTRALE
und Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme
AD. GOLDBERG, Rozwadowskastr. 6.

Ehe Sie eine Schreibmaschine kaufen, besichtigen
Sie in eigenem Interesse mein reichhaltiges Lager
neuer sowie wenig gebrauchter (1454)

SCHREIBMASCHINEN

aller gängb. Systeme zu konkurrenzlosen Preisen.
50 St. Gelegenheits-Maschinen von Rbl. 50.— an.
Zweijährige Garantief — Unentgeltl. Reparaturen

Das Kunstblumen-Atelier

von EMILIE FIEDLER, Nawrot-Strasse 20 1a
empfiehlt grosse Kunstblumen u. präparierten
Auswahl in Gräsern, Lamponschirmen in geschmackvoller
Ausführung: 16604

Von der Reise zurück
Zahnarzt Ritt
(Lekarz Dentysta). 15601
Petrikauer-Strasse Nr. 126,
im eigenen Hause. Telephon 23,28

Millionen Rbl. belaufen. Da hierdurch eine
unverhältnismäßig hohe Belastung für die Be-
sitzer der städtischen Immobilien hervorgerufen
wird, brachte die Fraktion der Reichstags-
mitglieder ein Gesetzesprojekt ein, welches
darauf gerichtet war, die Steuer wieder in die
anfänglich in Aussicht genommenen Grenzen zu-
rückzuführen, d. h. von 6 Proz. auf 4 Proz.
herabzusetzen. Dieses Gesetzesprojekt gelangte
auf der Sitzung der Finanzkommission vom 1.
Dezember a. c. zur Verhandlung und wurde,
nachdem die Regierung durch ihren Vertreter,
den Gehilfen des Finanzministers Polkowski, er-
klärt hatte, daß sie in eine Abänderung des be-
stehenden Gesetzes nicht einwilligen könne, mit
12 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Es ist demnach
so gut wie jede Hoffnung geschwunden, daß den
Hausbesitzern eine Erleichterung in Bezug auf die
in Rede stehende Steuer zuteil wird, welche für
viele Städte eine Erhöhung von mehreren Hundert
Prozent ausmacht. Bei der gegenwärtigen gün-
stigen Lage des Reichsbudgets, welche es nicht
nur gestattet, die Staatsausgaben zu decken, son-
dern auch die Möglichkeit gewährt, zu Subven-
tionen zu greifen, ist eine solche Steuerpoli-
tik höchst bedauerlich, belastet sie doch ge-
rade die Steuerobjekte (städtische Immobilien)
zum Besten der Kronen in unerhörtem Maße,
welche in erster Linie nach der Städteordnung
für die Befriedigung städtischer Bedürfnisse mit
Steuern zu belegen sind. Wie kurzfristig eine
solche Steuerpolitik ist, geht aus einer Ver-
gleichung mit anderen Staaten des Westens her-
vor, in welchen die Kommunen nicht dem Staate
Bzahlungen und Abgaben leisten, sondern umge-
kehrt der Staat die Kommunen unterstützt, so
beispielsweise zählt der Staat in England der
Kommunen eine jährliche budgetmäßige Subven-
tion von 200 Mill. Rbl., während sich diese

145 Petrikauerstrasse (gegenüber der Evangeliska) 145
Allgemein bekannte Zahnklinik
von Zahnarzt H. PRUSS.
Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne
Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne
Absolut schmerzlos. Zahnziehen. Spezialität Porzellanplomben, Goldplomben, Gold-
kronen, Goldbrückenarbeiten (künstl. Zähne ohne Gummien
Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kauschukplatten auf der Stelle.
Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Donnerstag, den 21. Dezember findet im Thalia-Theater zu Gunsten der III. Kinderbewahranstalt
eine Französische Vorstellung statt.
Gespielt wird das
III. ständige Lustspiel
„PAPILLON“ von Bouffé, Villert-Beckau
bei Roszkowski. 16001

BUTTER

Hennen-,
Fud-, und
Fündweise
in verschiedenen Sorten und Preisen, sowie
Käse, Früchte, Honig, Gemüse, Wild, geschlacht. Geflügel
und andere landwirtschaftliche Produkte empfiehlt und bittet um frühe Bestellungen
zu Weihnachten. 15819
Die Butter-
Niederlage von O. TAUCHERT, Andrzejestrasse 3,
Telephon Nr. 21-52.

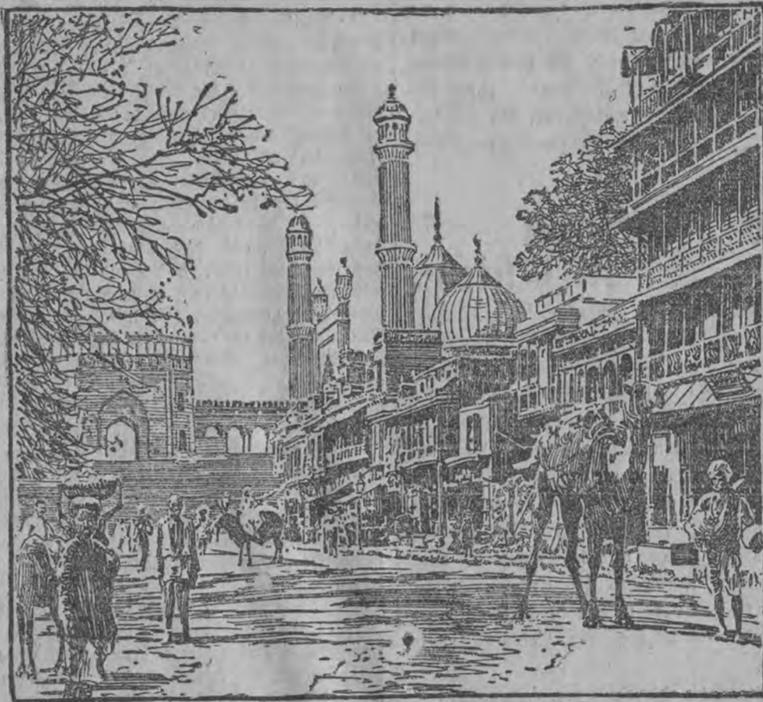
Stenol

ZAHN
ELIXIR
CRÈME, PULVER
DES DR. N. CYBULSKI, PROF. DER JAGIELLONER
UNIVERSITÄT
ÜBERALL ZU HABEN

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Wegen Fälschung und Fälschung... Wegen Fälschung und Fälschung...



Straße aus Delhi, der neuen Hauptstadt Indiens.

treffend die wünschenswerten Änderungen in der bestehenden Gesetzgebung über die kommerziellen und industriellen Aktiengesellschaften gebildet worden ist.

Zur Teilnahme an den Arbeiten der Konferenz werden, von den Vertretern der Ressorts abgesehen, auch Vertreter der kommerziellen Organisationen und einzelne kompetente Persönlichkeiten hinzugezogen werden.

Das Konzeptionsgesetz für die Gründung von Aktiengesellschaften wird durch das Anmeldegesetz und die Gesellschaft gilt von dem Momente an als begründet, wo sie in das Register der Aktien-Gesellschaften eingetragen wird.

Die Zahl der Personen, die den Gründungsvertrag unterzeichnen, darf nicht weniger als 5 betragen, und zwar ist jede von ihnen verpflichtet, wenigstens eine Aktie zu erwerben, während die Gesamtzahl aller von diesen Gründern erworbenen Aktien nicht weniger als einen bestimmten Teil (z. B. 1/10) des Aktienkapitals betragen muß.

Eine Erhöhung des Aktienkapitals ist erst nach vollständiger Bezahlung aller Aktien der ersten Emission zulässig, und zwar wird alsdann den Aktionären ein Vorzugsrecht bei der Gewerben der neuen Aktien, entsprechend der Zahl der im Besitze eines jeden bestehenden Aktien früherer Emissionen, gewährt.

Der Ankauf oder die Beleihung der eigenen Aktien ist verboten. Zulässig ist nur die Amortisation der Aktien aus dem jährlichen Reingehalt, und zwar soweit eine solche Amortisation im Statut vorgesehen ist.

Die Minimalnorm des Aktienkapitals wird auf 100,000 Rub. festgesetzt, wobei für Unternehmungen, die dem allgemeinen Nutzen dienen, oder eine lokale Bedeutung haben, diese Norm auf 50,000 Rub. herabgesetzt werden kann.

Wird der Gesellschaft oder einzelnen Aktionären durch das Vorgehen von Personen, die an der Gründung des Unternehmens beteiligt waren, ein Verleib zugesagt, so sind die letzteren dafür zivilrechtlich verantwortlich.

Die Gründer oder andere Personen, die im Namen des Aktienunternehmens Verträge abgeschlossen haben, bevor es in das Register eingetragen wurde, haften im Laufe von 5 Jahren nach der Eintragung in das Register gemeinsam für den Fall, daß das Unternehmen selbst entweder nicht zustande kommt oder daß irgend einer der abgeschlossenen Verträge von der konstituierenden Generalversammlung der Aktionäre bei der Beschlussfassung über die Gründung der Gesellschaft nicht bestätigt wird.

Zu der Generalversammlung muß jeder Aktionär über mindestens eine Stimme verfügen,

und zwar darf er über soviel Stimmen verfügen, als er Aktien besitzt, im konkreten Falle jedoch über nicht mehr als ein Drittel aller auf der Generalversammlung vorhandenen Stimmen.

Die Verantwortlichkeit der Verwaltungs- und Aufsichtsräte mit analog der Verantwortlichkeit der Personen, die an der Gründung beteiligt gewesen sind, reaktiviert werden. Die Verwaltungsräte hatten im Laufe von 5 Jahren gemeinsam für Verluste, die aus einer Verletzung des Gesetzes oder des Statuts ihrerseits erwachsen, oder falls sie es an dem Eifer fehlen lassen, der von einem gewissenhaften Geschäftsmann zu erwarten ist.

Die persische Frage vor der türkischen Kammer.

Konstantinopel, 17. Dezember.

In der Kammer führte heute der Minister des Aussen zu der persischen Frage aus: „Die Fiktion des Verhältnisses zwischen unseren Nachbarn Persien und Russland veranlaßt die Pforte, in Lebanon Mäßigung zu empfehlen und gleichzeitig die türkischen Vorfälle entgegenkommende Institutionen zu erteilen.“

Paris, 17. Dezember.

Der „New York Herald“ meldet aus Teheran: zweihundert mit Revolvern bewaffnete Frauen erschienen gestern vor dem Parlamentsgebäude und sandten eine Abordnung von drei Frauen an den Vorsitzenden des Reichstages ab, dem sie erklärten, daß die Frauen Persiens ihre Männer erschießen würden, wenn sie weichen und Morgan Shuter — den einzigen großen Mann in Persien! — aufgeben wollten.

Änderungen in der Aktiengesetzgebung.

Beim Handelsministerium werden in nächster Zeit schon unter dem Vorhinein des Ministergehilfen P. A. Barck die Signaturen der besonderen Konferenz eröffnet, die zur Bekämpfung der von der Handelsabteilung ausgearbeiteten Projekte be-

Amerika.

Ein Roman

von

Salom Usch.

(Nachdruck verboten).

(S. Fortsetzung)

Meir in Amerika.

Wie ein Einsamer in der Wüste sah Meir im dritten Stockwerk eines der Tammany-Häuser der East-Street, in Groß-New-York — zwischen einer 5 Millionen-Bevölkerung und 900.000 seiner eigenen Brüder.

Es ist nun mehr als sieben Monate her, daß Meir auf seinem Platze vor einem Fenster, das die Aussicht auf eine Wassermauer gewährte, saß und auf seiner Nähmaschine Hemdenknöpfe abstrickte.

Wie er eigentlich dahingekommen, weiß er bis heute nicht, obwohl er jeden Tag zur Arbeit und von der Arbeit fährt. Ein Landsmann, ein Verwandter seiner Mutter, hatte ihn in irgend einem tiefen Keller gelährt, von wo aus er mit der Bahn weiterfuhr, und so fährt er nun jeden Tag seinen Weg von und zu der Fabrik.

hier war ja alles möglich: deswegen ist's ja auch Amerika! Hier ist es keine Schande, und schließlich, dazu war er ja hergekommen. Der Hauptzweck war: verdienen. Weib und Kinder ernähren, die daheim auf den ersten Rubel warten. Und so gewöhnte er sich halb daran — neigte seinen Kopf und sagte sich: Also soll dieses mein Geschäft sein, und saß so den ganzen Tag, den Hut auf dem Kopf (die armen sahen barhäuptig in demselben Saal, wo auch die Näherinnen saßen). Er bemerke sie nicht; er arbeitete fleißig und ununterbrochen. Er sprach mit niemand ein Wort. Aber er selbst dachte viel bei sich nach, ging auch manchmal ein ganzes Kapitel Mishna oder sonst etwas aus den heiligen Schriften im Kopfe durch, zu meist aber waren seine Gedanken mit den Seinen daheim im Städtchen beschäftigt. Was wohl die Kinder machen? Und Jossle? Jossle — er sah ihn fast körperlich vor sich, wie er in der kleinen Stube beim Lehrer sitzt und ein Stück vom Anfangskapitel der Bibel überseht. Ach, er hat ein selbes Äußeres und paßt gut auf, und sicher, zwischen Abend- und Nachtzeit geht er ins Wohnzimmer und sagt andächtig sein Gebet. Ein guter Junge, dachte er, und das Herz zerfloß ihm dabei vor Sehnsucht nach seinem Kleinem.

Und als es dann wirklich dazu kam, und er an Hannah Lea die ersten zehn Rubel (in Amerika waren nur fünf arme Dollar) nach Hause schicken konnte, da konnte er sich kaum fassen vor Freude: er sah wirklich und wahrhaftig mit dem Kleinen daheim, er sah, wie der Briefträger ihn die Türe trat, wie sein Schwager den Brief vorlas und wie Hannah Lea — sie ist wirklich eine tugendhafte Frau, und wieviel sie zu tragen hat, die große Sorge mit den Kindern, alles liegt auf ihr, sogar fürs Bennen muß sie sorgen! — wie sie nun da steht Hannah Lea und Jossle neben ihr, und Jossle zerrt an Muttters Schürze: „Laß mich Vaters Brief sehen!“

An seinem Geburtstag hielt er mit ganzem Herzen fest und wich auch nicht um Haarsbreite von seinen himmlischen Gebetszeiten ab. Noch im Nachdunkel stand er auf, um vor dem Morgengebet einen Abschnitt aus dem Talmud zu studieren, wie er es von Kindheit an gewohnt war (seine Talmudkolanten hatte er natürlich übers Meer mitgebracht). Anfangs machte sein Zimmergenosse, ein junger Mann, Einwendungen, daß ihm die Nachtruhe gestört werde,

später gewöhnte sich der Genosse an ihn, und Meir tat ein bißchen; er zog sich in den Stubenwinkel zurück, wo sein Bett- und Nachschränkchen stand, und das war nun sein ganzes Bett. In diesem Winkel studierte, betete, gab er sich seinen Gedanken hin, ehe zur Arbeit ging. In diesem Winkel entzündete er am Freitag Abend die beiden Sabbatlichter, hier verabschiedete er sich vom Sabbat. Nichts kann an ihn heran, von dem, was um ihn her geschah — er sah einfach nichts. Einmal, als er gerade Freitag nachts in seinem Winkel saß und seinen Sabbatwillkommen sagte, war sein Zimmergenosse gerade dabei, irgend eine Handwerksarbeit zu tun. Ein andermal konnte es geschehen, daß der sich einen Freund auf die Stube brachte, mit dem er Karten spielte. Meir fiel es nicht ein, sie irgendwie zurechtzuweisen. Er wußte wohl, es würde nicht helfen. Er ging auch nicht, eine andere Wohnung zu suchen. Anderswo würde es ja auch nicht anders sein — er blickte einfach nicht hin und sah nicht mehr, was sonst in der Stube geschah — in seinem Winkel war heiliger Sabbat.

Er betete auch nicht mit Genossen in irgend einem Betsverein. Am ersten Freitag Abend hatten ihn seine Landsleute in die „Vereinigung der Beschneher“, die nur aus Heimatsgenossen bestand, mitgenommen. Der Betsverein hatte seine Stätte in der East-Street, wo auch er wohnte. Als er auf dem Weg zur Betsstube war, sah er die Straße angefüllt mit Menschen. Als wäre es Sabbatabend, wimmelten die größten Plätze vor Massen, die sich um die Verkaufsstände drängten, sobald es kaum einen Durchgang gab. Da waren jüdische Arbeiter, die den freischwebenden Anpreisungen der Verkäufer zuhörten, Frauen, alte und junge, und ganze Rudel von Kindern, die Ball spielten oder aus den wirrherumliegenden Papier- und Holzresten kleine Scheiterhaufen machten, die sie lustig in Brand setzten, und keiner war da, der sie darauf aufmerksam gemacht hätte, daß der Sabbat bereits aufgehoben habe. Bis zur Türe der Betsstube jagte ihn der Wochentagshandel nach, und so gar auf den Treppen, die hinaufführten, saßen jüdische Frauen mit allerhand Waren, die sie an die Besucher des Belotals loschlagen wollten. Es war für ihn eine seltene Freude, als er von Markt und Straße ins Belotal eilt. Über der Sabbat in der „Vereinigung der Beschneher“ war ein recht armseliger, wie ihn daheim nicht einmal die eigenen Schwestern gefeiert hätten.

Es war ihm, als könnte er nicht emporsteigen aus dem trüben Wochentag, in dem er vorher gestanden. Er blickte sich im Saal um. Ein Mann holte aus einem Winkel ein Betspul, das er in der Mitte der Stube aufstellte. Ein zweiter machte sich erst jetzt daran, die Lichter anzuzünden, obwohl es schon längst Sabbatzeit war. Langsam, einer nach dem anderen, kamen die Mitglieder des Betsvereins herein — größtenteils ehemalige kleine Handwerker aus kleineren Städtchen, die er meist noch kannte. Manche allerdings hatte er seit seiner Kindheit nicht mehr gesehen, und es schien ihm, als tauchten da und dort seltsame Traumgestalten auf. Der Vorsitzende war ein ehemaliger Flickschneider — Bödel pflegte man ihn zu rufen — ein Mann mit einem roten Bärtchen. Meir wußte noch von ihm, daß man ihn mal nach Verdischew geschickt hatte und daß er seither verschwunden war. Hier aber war er ein wirklicher Vorsitzende, der Meir mit wohlwollendem Handdruck begrüßte und fast mit Mitteln auf ihn herabsah. Meir suchte in der Stube herum, ob er einen entdeckte, mit dem er ein Wort hätte reden können. Aber er sah nur Gesichter von Handwerksleuten, nichts von seinesgleichen. Man hatte ihn begrüßt, ihn nach diesen und jenem aus der Heimat gefragt, bis dann einer aus Betspul trat und zu rezitieren begann. Der jetzt vorbetete, war daheim in seinem Städtchen ein Großschmid gewesen...

Meir dachte an den Sabbat daheim. Alle Läden sind geschlossen, alles Jüdische im Städtchen gleichsam abgeperrt, und er dachte weiter an Reb Hal, den Vorbeter, an seinen innig-herkommenen Gesang, und plötzlich erfüllte ihn eine mögliche Sehnsucht nach daheim, nach Weib und Kindern, nach dem häuslichen Sabbat. Jossle, sein guter Junge, steht jetzt in dem neuen langen Mädchen, das er ihm zum letzten Neujahrsfest gekauft hatte (Meir sah Jossle immer in diesem neuen Mädchen) und beiet andächtig auf dem Gebetbuche. In der Stube aber ist der Tisch rein gedeckt, die Lichter brennen und Hannah Lea — die tüchtige Frau! — hat jetzt ihre neue Haube aufgesetzt... Und er, er ist so weit von ihnen... Aber ließ das Herzweh nicht aufkommen. Es ist ja doch Sabbat, und es stimmt in das Beglückungslieb mit Inbrunst ein, trotz dieser Ungebung.

(Fortf. folgt.)

Sie Schwarz Greys Rede wird als ein fides Zeichen dafür betrachtet, daß England sich mit England zusammengetan hat.

Unter dem Schutze der russischen Okkupation hat der ehemalige Schah Mohammed Ali seine Truppen bis Semnan, hundert Meilen von Teheran entfernt, vorgeschoben.

Heflige Angriffe gegen das türkische Kabinett.

Konstantinopel, 17. Dezember.

Die Kammer begann mit der Beratung eines dringlichen Gesetzentwurfs, durch welchen dem Sultan das Recht eingeräumt wird, die Kammer im Falle eines Konflikts mit der Regierung aufzulösen, ohne den Senat zu befragen.

Im Verlauf der Kammerdebatte bekämpften mehrere Abgeordnete die Dringlichkeit, während der Großwesir sie zu rechtfertigen suchte.

Die Kammer begann mit der Beratung eines dringlichen Gesetzentwurfs, durch welchen dem Sultan das Recht eingeräumt wird, die Kammer im Falle eines Konflikts mit der Regierung aufzulösen, ohne den Senat zu befragen.

Wie ein Telegramm meldet, fährt die italienische Kriegesleitung mit der Ausweisung deutscher Korrespondenten aus Tripolis fort.

Rom, 17. Dezember. (Spez.)

Nach einem Telegramm aus Bombaja haben infolge der Feindseligkeit, die die muslimantische Bevölkerung von Sansibar gegen die Italiener an den Tag gelegt hat, die italienischen Postdampfer den Befehl erhalten, den Hafen von Sansibar nicht mehr anzulassen.

Kanea, 17. Dezember. (Spez.)

Heute Nachmittag findet in Kanea eine große Protestversammlung gegen die Anordnung der Konsula statt, wonach die aus der Subdubacht angelommenen kreischen Abgeordneten gestern das griechische Schiff verlassen mußten, um sich

an Bord des Kreuzers „Admiral Thamer“ zu begeben.

Rom, 17. Dezember. (Spez.)

Im Marineministerium erklärt man, daß die fünf türkischen Kanonenboote, die sich im Hafen von Suez befanden, auf Befehl Vord Ritzeners entwafrnet worden seien und daß ihre Besatzung nach der Insel eingeschifft wurde.

Zum Aufstand in China.

Singapore, 17. Dezember. (Spez.-Tel.)

Dr. Sunjatsen ist gestern von Singapore abgefahren und begibt sich unmittelbar nach China. Er hat zahlreiche telegraphische Rundgebungen aus China erhalten.

Schanghai, 18. Dezember. (Spez.-Tel.)

Die Friedensversammlung der republikanischen Führer stellte folgende Gesichtspunkte auf: In erster Linie gilt folgendes Programm: Die Mandschuynastie muß verschwinden.

In zweiter Reihe ist die Bewirklichung des folgenden Programms anzustreben: Der Präsident ist zu wählen; Sunjatsen ist wählbar, wenn es ihm gelingt, ein eigenes Kabinett zu bilden.

Peking, 18. Dezember. (P. T. A.) Der Gouverneur von Schandun ist krankheits halber entlassen worden.

Stansu, 18. Dezember. (P. T. A.) Laut vorliegenden Nachrichten haben die Revolutionäre von Schanghai sich geweigert, die Bedingungen der Regierung anzunehmen und beschloffen, ihr begonnenes Werk rücksichtslos zu Ende zu führen.

Tschifu, 18. Dezember. (P. T. A.) Mit fieberhafter Eile bereitet man sich zum Empfang von 1000 Revolutionären vor, die aus Peking hier eintreffen sollen.

Tokio, 18. Dezember. (P. T. A.) Die Zeitung „Dzidzi“ schreibt, England und Japan haben sich bereit erklärt, die Vermittlung zwischen der chinesischen Regierung und den Revolutionären zu übernehmen.

Verabschiedung des englischen Parlaments.

London, 18. Dezember.

Das Parlament wurde mit einer Thronrede geschlossen, in der es heißt: „Meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind andauernd freundlich. Ich freue mich, feststellen zu können, daß die Verhandlungen zwischen der französischen und der deutschen Regierung über die Marokkofrage, von der meine Regierung infolge ihrer Vertragsverpflichtung berührt war, zum Abschluß gebracht worden sind.“

konferenz im letzten Sommer und bezeichnet sie als einen Beweis für die harmonischen Beziehungen zwischen den Regierungen des Vereinten Königreichs und den Dominions mit Selbstverwaltung.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat ihre Botschafter in Berlin und Paris ermächtigt, die genehmigte Zustimmung der Monarchie zum deutsch-französischen Marokkoabkommen mit dem Vorbehalt mitzuteilen, daß die formelle schriftliche Zustimmungserklärung erst später erfolgen kann.

Madrid, 18. Dezember.

In seiner gestrigen Unterredung mit dem französischen Botschafter erklärte der Minister des Auswärtigen, der Wortlaut des spanischen Gegenantrages betreffs Marokkos sei noch nicht festgelegt.

Marokko vor der französischen Kammer.

Der dritte Tag der Pariser Marokkobeatung trug im ganzen einen ruhigen Charakter. Von keinem der Redner wurde der Erfolg Millerands erreicht, so große Mühe sich auch der Präsident der Kammerkommission für die auswärtigen Angelegenheiten, Deschanel, und der entschiedene Gegner der Vorlage, der Konservative Dony Cochin, gaben, neue Gesichtspunkte für die Beurteilung des Uebereinkommens zu finden.

Auf den Tribünen hatten sich wiederum zahlreiche Zuhörer eingefunden. Auch der deutsche Botschafter, Herr v. Schoen, war anwesend. Zunächst führte Marcel Sembat (geheimnist Soz. list) an: Er werde mit seinen Freunden für den Vertrag stimmen, weil er darin ein Unterpfand der Entspannung und ein Friedensversprechen erblicke.

Der dritte Tag der Pariser Marokkobeatung trug im ganzen einen ruhigen Charakter. Von keinem der Redner wurde der Erfolg Millerands erreicht, so große Mühe sich auch der Präsident der Kammerkommission für die auswärtigen Angelegenheiten, Deschanel, und der entschiedene Gegner der Vorlage, der Konservative Dony Cochin, gaben, neue Gesichtspunkte für die Beurteilung des Uebereinkommens zu finden.

erinnerte dann an die heroische Eroberung Algiers und sagte hinzu: Wir werden für uns selbst und für die ganze Menschheit das Wort vollenden, welches alle bisherigen französischen Regierungen solidarisch ins Auge gefaßt haben.

Clark-Fogler beim New-Yorker Sechsz-Tage-Rennen in Front.

Aus New-York wird gemeldet: Das Sechsz-Tagerennen hat eine voranschreitlich entscheidende Wendung genommen. Clark-Fogler entwirft dem führenden Felde und erobert sich nach hartem Kampfe mit einer Runde die Spitze vor Lorenz-Saloon, Kramer Moran, Halstead-Drobach, Collins-Rye, Demarc-Laurence und Cameron-Magin.

Vom Frankfurter Sechsz-Tage-Rennen.

Frankfurt a. M., 17. Dezember. Der gestrige Abend brachte eine große Veränderung. Um 10 1/2 Uhr unternahm Wilthour und Klitz Vorstöße. Die wilde Hejago dauerte 20 Minuten und hatte zur Folge, daß um 11 Uhr nach 72 Stunden Klitz-Sol und die Franzosen Miquel-Comes mit 193 1/2 Kilometer die Spitze behielten.

22 Gegenstände für nur 3 Rbl. 95 K. der besten Sorte für 4 Rbl. 50 K. Schokolade, Pfeffer, Zucker, Mehl, Reis, etc.

Kassierer, Junger Mann, Gebiete, Hopferinnen, Schneiderin, Ströze. Sucht Arbeit bei Bekleidern.

Mann zwei Laden mit 3 Zimmern u. Küche. MŁODY CZŁOWIEK (chrześcianin) z gruntowną znajomością języka polskiego, rosyjskiego i niemieckiego.

Wohnungs-Angebote. Vom 1./11. Juli 1912 zu vermieten. Zwei Fabrik-Hallen mit Transaktion u. stielischem Motor zu vermieten.

Bu vermieten. In Bajerz. Ein großes, gut möbliertes Zimmer von Penzjan zu vermieten bei Witwe R. Sütner.

Das beste Weihnachtsgeschenk für Ihre Kinder und Verwandten ist Stoff zum Kleiden. Wiederverkäufer 10627 auf feste Rechnung f. ein vorz. gl. (Aling) Segenst. u. sehr beliebt. Weber-Konsumverbindung in all. Städten gesucht.

Stütze der Hausfrau. walden zu lochen verfertigt. Gutes in der Expedition der Neuen Völgel Zeitung.

Elektro-Techniker. Jüngerer, gebildeter, der die deutsche und polnische Sprache in Wort u. Schrift beherrscht, mit mehrjähriger Montage- und Reparaturarbeit in elektr. Werkstätten tätig ist.

Zwei Fabrik-Hallen mit Transaktion u. stielischem Motor zu vermieten. 16599 Waijanzstraße Nr. 210.

Zimmer. Ein schönes zweifachtes Zimmer mit Verleumdung, an einen anständigen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Rowandla-Strasse Nr. 49.

HEINRICH SCHWALBE

55 Petrikauer-Strasse 55

Reiche Auswahl passender Weihnachts-Geschenke!



Grosses Lager
in
Schürzen

Tändelschürzen
Reformschürzen
Kinderschürzen



Grosses Lager
in
Röcken

Alpaccaröcke
Seidenröcke
Crêpe-de-Santé-Röcke



Grosse Auswahl
eleganten
Stöcke u. Schirme
Toilette-Artikel
Parfüms u. Seifen!

Kinder-Artikel:
Knaben-Trikot-Anzüge

| | | | | |
|--------------|-----------|-------|-------|-------|
| | Grösse 3 | 4 | 5 | 6 |
| Glatte Façon | Rbl. 9.50 | 10.— | 10.50 | 11.20 |
| Pluder-Façon | 11.50 | 12.25 | 12.85 | 13.45 |

Kinder-Gamaschen und -Strümpfe!

Reise-Artikel:
Reisetaschen mit und ohne Necessaires
Lederhandkoffer in feinsten Ausführ.
Rohrplatt-Koffer.

Die Gesellschaft der Auskunfteien S. KLACZKIN & Co., Moskau

mit Filialen in Lodz, Warschau, Riga, Petersburg, 7149
Odessa, Rostow am Don und Nishnij-Nowgorod (Messe)

In Vereinigung mit den Auskunfteien Lesser & Liman, Berlin - Wien, Van der Graaf & Co's, Amsterdam - Brüssel, u. André Piguet & Cie, Paris - Bern
hält ihre bewährte Organisation der geschätzten Geschäftswelt bei Einholung von Kredit-
auskünften, Adressen etc. auf sämtliche Plätze der Welt bestens empfohlen.

Bilanzen, Büchereinrichtungen,
Abschlüsse, Revisionen,
Organisationen von Kredit-Instituten
übernimmt Oberbuchhalter, erste Kraft, 16583
Gef. Anträge unter „Merkur XX“ an die Exp. d. Ztg.

Briefmarken
20,000 verschied., garant. echte, Pracht-
Auswahlen verl. a. Wunsch an Sammler
m. 40-80% Rab. unt. allen Katalogen.
A. WEISZ, Wien, Dörfelgasse, 1. Ober-
gasse 8. Einkauf-Laufz. 16607

Ein Mann, geeignet für mittlere
Färberei 16604
mit oder ohne Einrichtung für Baum-
wollfranz, wird per 1. Juli 1912,
event. sofort zu pachten gesucht.

Krankheits halber ist ein gut-lebender
Kolonial-Laden
mit Wohnung sofort zu verlaufen.
Näheres Eredulstraße 130. 16624

Ein am Platz gut eingeführter
Kolonialwarenladen
mit angrenzender Wohnung ist krank-
heits halber per 1. Januar zu verkaufen.
W. Seidel, Rofelnerstr. 10. 16442

Ein eleganter 16669
Kredenz
fast neu, preiswert zu verkaufen.
Andreas-Strasse Nr. 51, Wohnung 1.

1 Geldbeutel
mit Inhalt wurde am Sonntag zum
Fahrgesetz gefunden. Eigentümer
dann denselben Djeina 35, Wohn. 19
abholen. 16621

Ein Gold-Wechsel über Rbl. 400.
Aussteller August Kreisch, ausgehändigt
5./9. 1904, ist verloren gegangen. Der
ehrl. Finder wird gebeten, denselben
bei August Kreisch, Rigomatsstr. 20
abzugeben. Vor Einkauf des Wechsels
wird gewarnt und der gleichzeitige für un-
gültig erklärt. 16609

Эмануель Кауцъ
потерялъ свой билетъ на легитимационную книжку, выданную фабрикой Оскаръ Швейкертъ. Напечатанъ благодарить представить таковой той-же фабрике. 16608

Unerreicht!

2.90

ist
Mädchen-Mäntel
früher 6.50, 9.50

Schmechel & Mosner
Lodz, Petrikauerstrasse 100.
16581

Zwei Fabriksäle

à 40x10 □-Ellen, mit Kraft und elektrischer Beleuchtung per sofort zu verpachten. Kallscher-Str. № 16.



Für Zimmeröfen
sind Steinkohlenbrikets
unvergleichlich.

Langsames Brennen.
Langandauernde Glut,
Langanhaltende Wärme.

Kohlen- und Holzhandlung „DRZEWO“ Przejazdstr. 21 u. 80a
Tel. 17-09 und 28-60.

Was ist Ceres

Ceres ist ein aus Inneren Kernen der Cocosnuss hergestelltes Speisefett, welches gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen zu verwenden ist.
Ceres ist das appetitlichste aller Speisefette, denn es kommt während des ganzen Fabrikationsganges mit keiner Mensch-hand in Berührung, sondern es wird mittelst an omatisch arbeitender Maschinen aus den feinsten Cocosnüssen gepresst, raffiniert und in Formen gefüllt.
Ceres ist das bekömmlichste Speisefett, da es nach den Erfahrungen der Wissenschaft leichter verdaulich als irgend ein anderes Fett ist.
Ceres ist das reinste Speisefett, denn es enthält garantiert keinerlei Verunreinigungen oder Beimengungen, ja nicht einmal Wasser.
Ceres ist das feinste Fett zu Speisewecken und übertrifft alle übrigen Fette an Feinheit des Geschmacks.
Nährmittelwerke Ceres, Georg Schicht, A.-G., Aussig (Böhmen).

Wiener Konditoreien, Erste Wiener Waffel-, Chokolade-, Kakes- u. Honigkuchen-Fabrik von FERDINAND ULLRICH

Petrikauer-Strasse Nr. 142, Filiale: Geheers Ring Nr. 307, Telephon 1449,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfest: eine große Auswahl in Baumkuchen, ff. Marzipanfrüchten, Schokoladen, Altschokolade und Bonbonieren, Honigkuchen mit 15% Rabatt, Katarinchen: Duzend 20 Kop.

Als Spezialitäten empfiehlt besonders:

- Spekulatius
- Hygienischer Honigkuchen
- Königsbuchen
- Fruchtbuchen 10 Sorten
- Punschbuchen
- Hongatbuchen
- Nizzaer Rosen
- Basler Pfefferli
- Dicker Thorner
- Chocoladen-Bomben
- Bacalientuchen



Es liegt klar auf der Hand wenn Sie Ihren Bedarf in **Weihnachts-Waren**

aus einer Spezial-Fabrik beziehen, Sie stets mit guter und frischer Ware bedient werden; als Beweis dient hierfür die große Kundenschaft, mit welcher ich das Vergnügen habe, als Spezialist in dieser Branche zu rechnen.

- Pumpnickel
- Erfrischungsmandeln
- Erfrischungswaffeln
- Wiener Waffelmischung
- Alpenbiskuits
- Chocoladen-Block
- Ornamente noisette
- Petit fours
- Spitzkugeln
- Pfeffermünzchen
- Chocoladenstängel
- Französische Biskuits.

Bestellungen

auf Baumkuchen, Torten, Blechkuchen, Eister, Plum-Kakes, Kranzkuchen, Sandkuchen, Mohn-, Mandel-, Nuss-, Pistazien-, Frucht-, Punsch- und Maraschino-Striezel, Dresdener-Mandel- und Rosenstollen, Dresdener und Krakauer Käsekuchen und dgl. im bekannter Güte. Beliebener Mohn, Mandeln und Nussmasse, Citronat, Apfelsinenschalen vorrätig.

Eingros-Berkauf: entsprechender Rabatt. Denkbar größte Auswahl. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Achtung!

Zur Reorganisation eines Fabrik- und Handelsunternehmens werden Kapitalgeber mit Einlagen zu 1000.- gesucht. Das Unternehmen ist solide, das Geld sicher, der Reingewinn beträgt mindestens 20% oder 200 000 Rubl. vom Lande. Dies ist eine Gelegenheit für diejenigen, die sich mit einem Teil ihres Vermögens an einem Handelsunternehmen beteiligen wollen, um ihr Geld besser zu verwalten. Persönliche Offerten werden entgegengenommen: Zersplitterung, Nr. 76, B. 2. Schriftliche Anfragen sind an den Rev. Rechtsanwalt Piotr Witold Jalewski, Warschau, Sorowia Nr. 6, zu richten, der auch evtl. Auskunft erteilt. 16813

Die Wein-, Spirituosen- und Kolonialwaren-Handlung von W. J. URBANOWSKI in Zgierz

empfehl't zu den bevorstehenden Feiertagen:

- Pfefferkuchen der Firmen: K. Marschel, J. Wróblewski, Zioty Ul.
- Frische Baccalieu. Grosse Auswahl in Konfekt, Bonbonieren, Grobkörnigen Astrachaner Caviar, Sigt, Aal und vorzügliche Postheringe von 8 bis 20 Kop. pro Stück, Fischkonserven, Marinaden, Obst u. s. w.
- Schnaps, Liqueure, in- und ausländische Cognacs, Krimer, Rhein- und französische Rot- und Weissweine, Garantiert echte Ungarweine, Champagner.
- Englischer Porter, Strucky Bier und den durch seine Güte bekannten Wysockischen Meth von 50 Kopeken bis 3 Rubel pro Flasche.

Anmerkung! Beim Einkauf von 10 Flaschen Wein, Schnaps oder Meth wird die 11. Flasche gratis zugegeben. 16504
PFEFFERKUCHEN mit dem bekannten Rabatt.

Uebersetzungen und Korrespondenz

aller Art in polnischer, russischer, englischer, deutscher und französischer Sprache

W. B. Calder & H. Obermüller, Beschäftigt bei dem englisch. Konsulat.
Warschau, Marszałkowskastr. 125, B. 6. Tel. 150-73, 123-48 16433

Mein Männchen!

mein Liebes, mein gutes, mein süßes Ein Wunsch zum Weihnachtsfest ich hab Und hoffe dass du ihn erfüllst; Mir kaufen wirst die kleine Gab. Sieh! als vom Markt ich gestern heim- ging, Blieb ich bei Grams am Fenster steh'n, Da hab ich wundervolle Sachen, Die ausgestellt, mir angesehen'n. Gar hübsche Kästchen, Körb- chen, Blumen, Mit Seifen, Puder und Odeur. O Männchen, viele sind darunter, Die mir gefallen, ach so sehr, Vor allen hat eine Cassette, Besonders es mir angetan, Die kauf mir, will nichts weiter haben, Du tust es doch, ja, lieber Mann.



Drogerie u. Parfümerie Hugo Grams am Wasserring. 9481

Internationale Akt.-Ges. der Sprachschulen Berlitz The Berlitz Schools of Languages.

Kapital: 7.200.000 Franken. Ueber 300 Berlitz-Schools auf der ganzen Welt verbreitet

Berlitz - Schule

in Lodz, Neuer Ring Nr. 2. Telefon Nr. 7, 43. Warschau, Brackstrasse Nr. 13. Leitende Grundsätze unserer Methode für **Fremde Sprachen**

1. Unmittelbare Verbindung der Wahrnehmung und des Gedankens mit dem fremden Laute und Ausdruck
2. Beständiger und ausschließlicher Gebrauch der zu erlernenden Sprache.

- Unterrichtsmittel:**
- I. Das Konkrete wird durch Anschauung gelehrt.
 - II. Das Abstrakte durch Zusammenfassung.
 - III. Die Grammatik durch praktische Veranschaulichung.
- a) Jeder Lehrer unterrichtet in der Regel nur in seiner Muttersprache.
b) Die weit-Verbreitung der Berlitz-Schulen legt sie in die Lage, die besten Lehrkräfte in deren Heimat zu gewinnen
c) Raumwärtischen Bedürfnissen wird durch besondere Kurse in Handelskorrespondenz verschiedener Sprachen Rechnung getragen.
d) Bei Ausnahmeveränderungen können die Schüler den Unterricht in irgend einer der 80 anderen Berlitz-Schulen fortsetzen.

Neue Sprach-Kurse beginnen täglich.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Polnisch für Ausländer usw. Probekunden gratis. - Man verlange Prospekt A unentgeltlich. - Büros für nähere Auskünfte und Anmeldungen jeden Tag von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends geöffnet. (15835)

Als passends

Weihnachtsgeschenke

empfehl't sein reichhaltiges Lager in

Brillant-Anhänger, Brillant-Brochen, Brillant-Ringe, Brillant-Ohringe, Cravattennadeln, Corallenohrringe, Corallenschmüre, Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Stahl, Herren- und Damenuhrketten in Gold, Silber und Tula, Cigaretten-Etuis in Silber und Stahl, Redukules, Silber-Cassetten, Besteckkasten, Manchettenknöpfe, Medaillons, Colliers und plattirte Waren zu den

billigsten Preisen.

Eduard Schindlauer,

JUWELIER. Petrikauer-Strasse № 128. JUWELIER. 16024

Gute Bücher, gute Freunde!

Auf keinem Weihnachtstisch sollte ein gutes Buch fehlen.

Ich empfehle mein sorgfältig assortiertes Lager aus besten Erstellungen und unterhaltender Lektüre, Bücher beliebender wie erhaltender Inhalts, Gesang, Andacht, Predigtbücher, Bibeln in allen großen und Preislagen.

MAX RENNER, Buchhandlung, Petrikauerstr. 165, Ecke Annastraße. Spezial. Christl. Literatur und Kunst. 16198

Wo? Französische Sprache

erlernt man am besten bei einer tüchtigen Dipl. Sprachlehrerin. Für Angehörige - Abendunterricht. Czajkowska Nr. 24, I. Et. Front, Wa. 7 16589



Gross-Dampfwäscherei und Plätterei

Keilich und Golda,

Lodz, Dulezanskastr. Nr. 257, Telefon 23-21.

Filiale: Głównastr. Nr. 53, Ecke Widzewskastr.

Übernimmt jeglicher Art Haus-Hotels- und Restaurant-Wäsche zum Waschen und Plätten
Spezialität: Gardinen-Wäsche und Appretur nach neuem Verfahren.
Siehe Abbildung und Zustellung der Wäsche. 16076

4000 Rubel

sind auf erste Hypothek zu vergeben. Geht. Offerten unt. A. M. 100 in der Exp d. Bl. abzugeben. 16517

Möbel billig zu verkaufen: Kronen, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Ottomane, Bettstellen mit Matrassen, Wasserschiff, Schreibstisch, Truhen, Schreinskritik mit Kasten, Uhr, Grammophon, Lampe, Nähmaschine, Jagdmantel, 29, Wohnung 7a. 16385

Möbel 16524

Billig zu verkaufen und zwar: Salon-Sesseln, Leinwand, Ottomane, Kronen, Tisch, Stühle, Schreibtisch, Schrank, eigene Bettstellen, Kleiderkasten, Nähmaschine, Uhr, Lampe, Goldschmuck. Nr. 24, Wohn. 14.

Möbel 16526

Billig, wenn man sofort zu verkaufen: Salon-Sesseln, Leinwand, Sessel, Kronen, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Ottomane, Bettstellen mit Matrassen, Wasserschiff, Schreibstisch mit Kasten, Uhr, Lampe, Grammophon, Nähmaschine. Petrikauerstr. Nr. 192, B. 6. 16526

Möbel 16527

Wäsche Nr. 433 auf 100, achte Bar am 18. Dezember 1911 b. J. Czajkowska, Lodz, Głównastr. 10, anstelle von S. Dwaner an die Adresse W. Spina, direkt von J. Czajkowska, A. Engel, S. Weimann, J. Heimowitz u. A. Dreifuss ist verloren gegangen. Wer Aufkauf des Wäschens wird erachtet u. verleiht hiermit für ungültig erklärt. K. Dreifuss, 105.

†

Sonntag den 18. Dezember um 1/2 12 Uhr nachts verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Enkel

Richard Schweigert

im Alter von 19 Jahren. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, den 21. d. M. um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause Lützowstr. 10, Neu-Stolte aus, auf dem evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

16635

Danksgiving.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer liebergehl. Mütter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Hedwig Manheimer

fagen wir allen lieben Freunden und Bekannten, die der teuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben haben, unsern innigsten Dank. Wir danken besonders Herrn Pastor Terini aus Zieritz für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, sowie auch allen Denjenigen, die so reiche und schöne Blumen und Kränze gespendet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

16617

Danksgiving.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergesslichen Sohnes

Eugen Richard

fagen wir hiermit allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhe geben, insbesondere aber dem Herrn Pastor Schmidt aus Konstantinow, dem Herrn Lehrer und Schülern von des Karolews Schule und den freundlichen Kränzspendern unseren innigsten Dank.

Die trauernden Eltern
Gustav Proppe und Fran geb. Meyer.

16698

Das Restaurant „Schützenhaus“

ist nach vollständiger Renovierung Dienstag, den 19. Dezember wieder eröffnet. Für vorzügliche Speisen und Getränke wird besten gesorgt. Um freundlichen Zuspruch bittet ergebenst.

16614 **LUDWIG FALKENBERG**
Wirt.

Der neuerbaute Saal (Parket, 300 Personen fassend) ist vom 18. Januar 1912 ab zu Festlichkeiten, Hochzeiten u. Versammlungen kostenlos zu vergeben.

Weihnachts-Geschenke!

Grosse Auswahl in neu eingetroffenen Beleuchtungskörpern wie Kronleuchter, Ampeln, Tisch-, Kipp- und Zuglampen, sowie Salonkronen.

TEICHMANN & MAUCH
Elektrotechnisches Installationsbüro

16553 **Rozwadowskastrasse Nr. 1.**

Wichtig! Die Erste Gegenseitige Wichtig!

Lebensversicherungs-Gesellschaft

schliesst Versicherungen ab zu den niedrigsten Prämiensätzen sowie grössten Vergünstigungen (versichert auch ohne ärztl. Untersuchung). Die Prämienzahlung für eine Versicherung von Rbl. 1.000.— auf den Todesfall beträgt Rbl. 1.40 monatlich, einer Aussteuer-Versicherung von Rbl. 500.—, Rbl. 1.25 monatlich. 16575

Eingehendere Informationen erteilen:

Die Hauptverwaltung für das Königreich Polen,
Warschau, Marszałkowska № 73

Die Lodzer Abteilung, Lodz, Dzielna 25 und alle Agenten der Ges.

Achtung! Für die Lodzer Abteilung (Lodz u. Provinz) werden Agenten gegen Gage u. Provision gesucht. **Achtung!**

Lodzer Abteilung d. Ersten Gegens. Lebensversicherungs-Gesellschaft

„Pflaendorfer“. Pflaendorfer. „Pflaendorfer“.
Strasse Nr. 64.

Restaurant A. Braune.

Montag, den 25. Dezember, 1. Feiertag:

„Großer Masken-Ball“.

Musik des Scheiblerischen Streichorchesters.
Entree: Damen 30 Kop., Herren 75 Kop.
Anfang 9 Uhr abends. 16618

Ausgiant der Biere: Strzeli, Gehlig und Anstadt.

Am 2. Feiertag, den 26. Dezember:
„Tanzkränzchen“ von 5 Uhr an.

Hilfsverein Deutscher Reichsangehöriger.

Freitag, den 22. Dezember a. e. abends 8 Uhr findet die

Weihnachts-Bescheerung

der vom Verein unterstützten Armen im großen Saale des Vereinslokales, Petrikauerstrasse 243, statt und werden die Mitglieder nebst ihren Familien hiermit ersucht, recht zahlreich dieser Feier beizuwohnen.

16613 **Der Vorstand.**

**Kirchen-Gesang-Verein
der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.**

Zu der Mittwoch, den 20. d. Mts. präcise 8 Uhr abends stattfindenden

Singstunde

werden die Herren aktiven Mitglieder ersucht, recht pünktlich zu erscheinen.

Monatsfikung
nebst Ballotage

statt, zu welcher alle Mitglieder freundl. eingeladen werden.

16628 **Der Vorstand.**

W. Pfefferkuchen

in großer Auswahl und bekannter Güte empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen 16599

E. WEDEL & Sohn, Petrikauer-Strasse 13.

JÓZEF SZCZECIŃSKI

Petrikauer-Strasse Nr. 17, Filiale Nr. 33
empfiehlt für 16603

**Weihnachtsgeschenke
Woll-Stoffe**

von 35 Kop. an pro Elle.
Grosse Auswahl.

ЗАВЪДУЮЩИЙ,

der bereits in gleicher Eigenschaft in grösserer Fabrik tätig war, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sub A. B. an die Exped. d. Ztg. erbeten. 16565

Ein thätiger erfahrener 16526

Krempel-Meister

für Feinspinnerei, wird für die Alltagsarbeit der Widzower Baumwoll-Manufaktur normals gesucht. Respektanten wollen sich im Heinzel & Kunitzer melden. 16595

Schöne Wohnung

a. d. Petrikauerstrasse, in Centrum der Stadt bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Mädchenzimmer und großer Küche und mit allen Bequemlichkeiten (das Haus hat abreisefähiger von 1. April 1912 elektr. Belmont und Aufzug ist zu überlassen. Preis sub „Nr. 16695“ in d. Exped. der „N. B. Ztg.“ niederzulassen. 16595

**Elektrisches Licht-
Institut
und Röntgenkabinett**
von

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.
Krótkafraze Nr. 4.
Telephon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Entzündungen, Nerven- und Querschnitt (Goronski), Hochfrequenz-Strahlen (Judek) Wunden, Hämorrhoiden und Hämorrhoiden (Darm), Leber- und Nierenkrankheiten, Elektrolyse Haut- (Entfernung lästiger Haare und Warzen), Vibrationsmassage, Peleostomie, Lichtbäder, Wärmebäder, Behandlung der Wundheilung durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Blutuntersuchung nach bei Subtilis u. Behandlung derselben in Ehrlich-Haus 606. Durchleuchtung u. Photographie von Tumoren des Körperinneren mit Röntgenstrahlen.

Frankenembalgung (Sch. 1/4 von 8-1 und von 5-9; für Damen besondere Vorleszimmer. 16516

Dr. CARL BLUM

Spezialarzt für 12004 Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Guzmann-Berlin Sprechstunden v. 10-12, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 135 (Ecke Anna)

Dr. I. EDELBERG

Arzt und Spezialarzt für Kinder- und Frauenkrankheiten hat sich nach langjähriger Praxis in Lodz niedergelassen, Wschodnia St. 6. Sprechstunden von 10-12 und von 5 bis 7 Uhr abends. 16567

Dr. J. Abrutin

Krankfahr. u. Venenhe., Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Empf. 12-2 und 8-8 Uhr. Damen 5-8 Uhr. Sonntag: 10-11 Uhr. Telephon 23-78. 603

Dr. med. Leyberg,

neu. mehrjähr. Arzt d. Wiener Kliniken Ordiniert als Spezialarzt für 1907 Venenhe., Geschlechts- u. Hautkrankh. Empfang 10-11, 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertagen von 8-11, 1-5 Uhr. Bes. Vorleszimmer Petrikauerstr. 3. Telephon 24-50

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut-, Kosmetik-, Venenhe., Geschlechts-, Harnorgan- u. Frauenkrankheiten u. Männer- u. Kinder- u. Frauenkrankheiten nach Ehrlich-Haus. Behandlung nach Ehrlich-Haus. Empfangstrasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-11 vorm. und von 5-8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 8 Uhr abends. 1374

Dr. med. Z. GOLZ,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Mikroskopische. Nr. 13. Sprechstunden: von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntag nur von 9-12 Uhr. Telephon 20-60.

Dr. Jelnicki,

Andzelska-Strasse 7, Telephon 170. Haut- und Geschlechtskrankh. Sprechst.: von 9-12, 5-8. Damen von 4-5. Sonntag u. Feiertage von 6-12. 4891

Dr. med. H. Sadowski

wohnt jetzt Petrikauerstrasse 130 a. empfängt in inneren Krankheiten behaltene Personen (Spez. Magen- und Darmkrankheiten) von 11-12 Uhr und von 6-7 Uhr nachmittags. 7186

Dr. St. LEWKOWICZ

vom Ausland zurück. Bei Syphilis Ehrlich-Hauskur ohne Verunsicherung. 16607 Spezialist für Haut-, venenhe., Frauen- und männl. Schwäche. Anwendung von Elektricität, elektrischer Strömung, Vibrations-Masse. Sachverständig. 23 beim Landrat von 9-11 u. 6-8, für Damen von 5-8. Sonntag von 2-5.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt f. Haut- u. venenhe. Krankh. Nawrot-Strasse Nr. 2. Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. von 5-8 nachm. Sonntag von 8-11 Uhr

Dr. med. MICHAŁ KANTOR

Chirurgische Krankheiten wohnt jetzt 14478 Poludniowastrasse 3, Tel 1827. Sprechstunden von 8-10 und 3-6 Uhr.